

478

Spaarmaassname

Lustspiel in drei Akten
von Walter G. Pfau

Dialektbearbeitung: Fritz Klein

BREUNINGER-VERLAG AARAU

Tel. 062 / 824 42 34

E-Mail: info@breuninger.ch

bestellungen@breuninger.ch

Internet: www.breuninger.ch

Spaarmaassnaame
Lustspiel in drei Akten von
Walter G. Pfaus
Dialektbearbeitung: Fritz Klein

| | |
|--------------------------|-------------------------------|
| Personen: | 4H/4D |
| Hans Meier | Verkaufsleiter |
| Rita Meier | seine Frau |
| Daniel | Sohn |
| Eveline | Tochter |
| Anna | Grossmutter |
| Stefan | Freund von Daniel |
| Georg Klotz | Freund von Grossmutter |
| Irma Müller | Nachbarin, verliebt in Hans |
| Zeit: | Gegenwart |
| Ort der Handlung: | Wohnstube in allen drei Akten |

Das Recht zur Aufführung:

1. Es sind mindestens **9** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betr. Urheberrecht*)
2. Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.
3. Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Bühnenbild:

Wohnstube für alle drei Akte. Sofa, Esstisch, Telefon. Drei Türen: rechts in die Küche, hinten allgemeiner Aufgang, links sind die übrigen Räume. Statt der Türe links könnte auch eine Treppe hinten zu den übrigen Räumen nach oben führen.

Inhaltsangabe:

Hans Meier hat seine Arbeit verloren. Obwohl auch Rita, seine Frau, mitverdient und die Familie nicht hungern müsste, will Hans rigorose Sparmassnahmen einführen. Die Familie nimmt das nicht allzu ernst, genau so wenig, wie seine ewigen, nervenden Familienkonferenzen. Damit aber die Familie anfangs nicht zu sehr unter den Sparmassnahmen leiden muss, beschliesst er, das Sparschwein zu schlachten. Die ganze Familie protestiert energisch, denn jeder hatte so seine eigenen Pläne mit dem Geld. Das Sparschwein wird geöffnet und es ist leer. Jemand hat das Geld schon vorher herausgenommen, aber keiner will es gewesen sein. Natürlich wird jetzt jeder verdächtigt, selbst die liebste Nachbarin, welche auf Hans steht und für zusätzliche Verwirrung sorgt. Die Stimmung in der Familie sinkt auf den Nullpunkt. Die Grossmutter verzieht sich mit ihrem neuen "Freund" auf ihr Zimmer und sorgt mit ihren Eskapaden für immer neuen Gesprächsstoff. Am Schluss wird aber gerade die Grossmutter für eine gelungene Ueberraschung und Lösung der Probleme sorgen.

1. A K T

Wenn sich der Vorhang öffnet, ist Rita auf der Bühne. Sie hat ein Bügelbrett aufgeklappt. Neben ihr auf dem Boden steht ein Korb voll Wäsche. Es ist früher Abend. Rita ist von der Arbeit nach Hause gekommen und erledigt nun Hausarbeiten.

1. Szene:
Anna, Rita

Anna: *(kommt von links. Sie hält ein dickes Buch in der Hand. Während des ganzen Spiels tritt sie grundsätzlich nur mit dem Buch in der Hand auf.)*
(lamentierend) Wo isch au die guet alt Ziiit blibe? Wo sind die hüttige Kawaliere? -- Wo sind miini Zää?

Rita: *(ruhig)* I diim Muul Mueter!

Anna: Aech was, die mein ich doch need. Ich meine miini richtige Zää.

Rita: Die sind furt Mueter. Defüür hesch jo jetzt nöii, schööni Zää überchoo.

Anna: Aber die sind falsch. Genau so falsch wie die hüttige Kawaliere.
(hebt etwas die Stimme) Es git kei Kawalier me!

Rita: *(ganz ruhig)* Was isch dir wider über s Läberli kroche? Isch öppis passiert?

Anna: Allerdings isch öppis passiert. Niemert im Bus isch hütt uufgstande und het mir e Platz aapotte.

Rita: Das isch doch nüüt bsunders. Das goot hütt jedem soo.

Anna: Aber mir isch es ebe zum eerschte Maal passiert.

Rita: Denn hesch bis jetzt Glück ghaa. --- Hesch du no öppis zum glette, wenn ich grad debii bi?

Anna: *(geht nicht darauf ein)* Und d Polizische sind au nümme das, wo s zu miinere Ziiit gsii sind.

Rita: Ha gaar ned gwüsst, dass es zu diinere Ziiit überhaupt Polizische ggää het.

Anna: Es het si ggää und die sind vil fründlicher gsii als die vo hütt.

Rita: *(seufzend, ohne von der Arbeit aufzusehen)* Was isch denn passiert?

Anna: Ich ha e Polizischt gfrogt, er sell mir über d Strooss hälffe. Und was macht däa? Er bringt mich zum näächschte Fuessgängerstreife und seit: "Jetz müend mer nume no uf grünen waarte!"

Rita: Daas isch doch korrekt?

Anna: Aech waas, Blöödsinn. Bi grünen hett ich au sälber chönne über d Strooss goo.

Rita: Also Mueter!

Anna: Worum isch de Hans nonig doo?

Rita: *(seufzend)* Ich weiss need! Aber ich ha das koomische Gfüel, dass er entlasse wiird.

Anna: So schlächt wär daas gaar need. Denn hätti er äntli Ziiit die nöötige Aarbeite im Huus z erledige.

Rita: *(stellt das Bügeleisen heftig zur Seite)* Nei Mueter, das wär gaar ned so guet! Stell dir voor, de Hans wär de ganz Taag im Huus!

Anna: Das wär doch guet. Er chönnti dich entlaschte. Er müessti choche, putze, wäsche...

Rita: *(lacht gequält auf)* Aber doch ned de Hans. Daas macht däa nie.

Anna: Denn sell er miini Heizig i d Oornig bringe. I miinere Wonig isch es chalt.

2. Szene:
Anna, Rita, Eveline

Eveline: *(kommt durch die Mitte)* Hey Fäns!

Beide: Hoi Eveline!

Eveline: Du Grosmueter, was ich di ha welle frööge, was isch das für e Gay gsii wot geschter umezoge bisch?

Anna: *(ablenkend)* Stell dir vor, diin Vatter wiird allwääg entloo.

Eveline: *(lässt sich nicht abbringen)* Was für e Maa isch daas gsii?

Anna: *(ohne auf die Frage einzugehen zu Rita)* Miin Fernsee isch au scho wider verstellt woorde. Und dä rächt Voorhang vom lingge Fänschter isch schrääg...

Eveline: Und s Sofa stoot ned a siim Platz.

Anna: Und s Sofa stoot ned (*wendet sich an Eveline*) Worum weisch du daas?

Eveline: Will diis Sofa doch jede Taag am falsche Platz stoot.

Anna: (*sieht Eveline einen Augenblick vorwurfsvoll an, packt dann ihr Buch fester und geht hochehobenen Hauptes, aber beleidigter Miene links ab*)
Denn chan ich jo wider goo!

Rita: (*bügelt weiter, mit normaler Stimme*) Jetzt hesch si beleidiget.

Eveline: (*seufzend*) Jo joo, ich gang nachane übere und stelle dä Fernsee aa, denn isch wider alles i de Oornig. -- Worum cha si eigentlich dä Fernsee ned sälber iischalte? Das isch doch kei Häxerei?

Rita: Bis vor drüü Joor het sii s no sälber chönne. Aber jetzt will si, dass immer öpper chunnt, dä Fernsee iischaltet, s Sofa as richtigen Oort stellt, dä Voorhang richtet

Eveline: Wie ime 1. Klass-Hotel. Hoffentlich wiird ich einisch ned esoo. Ää, Mame, chan ich mit e paar Fründinne für drei Taag uf e Alphütte?

Rita: (*misstrauisch*) Wer sind die Fründinne?

Eveline: D Christine, d Sonja, d Barbara ...

Rita: Und wer no?

Eveline: Schmid, Steiner, Büeler ...

Rita: D Voornäme bitte.

Eveline: (*wird mit jedem Namen leiser*) Martin, Thomas, Hanspeter ... okay, okay, ich weiss abgleent!

Rita: Richtig, abgleent.

Eveline: (*seufzend*) Isch au numen e Versuech gsii.

Rita: Leer du gschiiter für d Uni, daas isch wichtiger. Usserdem chasch du mir mit de Wösch hälffe

Eveline: (*hastig*) Ää, ich muess für d Uni leere, hesch grad sälber gseit. (*schnell links ab*)

3. Szene: Daniel, Eveline, Rita, Hans

Daniel: (*kommt gleichzeitig von links*) He he, was isch loos? Soo pressant hesch es amigs nume, wenn dir öpper öppis vo Aarbet verzellt!

Eveline: Bis doch rueig du Pfiiffe-Sack! *(ab)*

Rita: Ich ha si nume bätte, mir bi de Wösch z hälffe.

Daniel: Ebe, doch. Weisch du, dass du e stinkfuuli Tochter hesch?

Rita: Wie wär s mit dir? Dusse stoot no e zwöite Choorb mit Wösch.

Daniel: Du weisch doch, dass ich s im Rugge ha. *(schnell ablenkend)* Isch de Boss nonig doo?

Rita: Nei, no need. Und ich aane Schlimms.

Daniel: *(in gespielter Entsetzen)* Du liebe Himmel, er wiird öis doch ned betrüüge.

Rita: *(emotionslos)* Bis ned so fräch. Nei ich befürchte, diin Vatter wiird arbeitsloos. Siini Firma goot in Konkurs.

Daniel: Aber doo chann er doch nüüt defüür.

Rita: Natüürli need. Aber wenn er kei Aarbet het, wiird er siin Fruscht a öis uusloo.

Hans: *(kommt von hinten. Er hat eine Aktentasche in der Hand. Sein Gesicht wirkt düster und unheilvoll.)* N Oobe!

Daniel: *(fröhlich)* Hoi Paps, guet dass du grad chunnsch. Gib mir gschwind d Autoschlüssel. Ich muess gschnell zum Martin übere.

Hans: *(mürrisch)* Vergiss es. Es het sich uus gautöolet. Dä Waage wiird verchauft.

Daniel: Also wäge mir bruuchsch kei nöie Schlitte z chauffe. Mir tuet s die alt Kutsche no lang gnueg.

Hans: *(barsch)* Es git weder e nöis, no e alts Auto! I Zuekunft händ mir überhaupt e keis Auto me!

Daniel: Aha, hesch es ane Baum parkiert oder ime Schaufänschter inne?

Hans: *(schreit)* Ich ha s ned ane Baum und au ned ime Schaufänschter parkiert. Mir verchaffes.

Daniel: *(trocken)* Jetzt weiss ich, worum Erwachsni Chinder wänd. Sii bruuchen öpper zum aaschreie.

Rita: *(sanft)* Los Daniel, vilicht settisch de Vatter eifach emaal uusrede loo. *(zu Hans)* Woo bisch eso lang gsii?

Hans: (*unwirsch*) Ich ha no öppis müesse go chauffe.

Daniel: (*geht zu ihm, schnuppert*) Ich ha immer gmeint "sauffe" schriib mer mit s und ned mit ch!

Hans: (*laut*) Daas goot dich nüüt aa. (*zu Rita*) Es isch genau soo choo, wien ich tänkt ha. Jetz sitz ich uf de Strooss.

Daniel: (*fröhlich*) Das wäärde mir uf kei Fall zueloo. Du dörsch au wii-terhiin bi öis wone.

Hans: (*schreit*) Daas isch kei Gspass! Daas isch bluetige Äärnscht! -- Ich bi arbeitsloos!!!

Daniel: Los Vatter, du gseesch doch daas vil z äng. Du überchunnsch doch sicher e Abfindig ...

Hans: (*fällt ihm ins Wort*) Het sich öppis mit Abfindig. D Konkursmasse längt ned emaal für e oordentliche Soziaalplan. Mir überchöme grad no öisi uusstehende Ghälter und Löö. Mee liit vermuetlich ned dinne. -- Und doorum wiird künftig i öisere Familie es Spaarprogram iigfüert und zwaar soo radikaal, dass öich d Oore gwaggeled.

Rita: (*besänftigend*) Vilicht wäär s ganz guet, wenn du dich zeerscht eamal tuesch berueige. Denn schlooffe mir e Nacht drüber ...

Daniel: No besser wäär, iir wuurdet daas jetz grad mache, denn wäär de Vatter wenigstens i dere Beziehig z fride gstellt.

Rita: Also Daniel, was redsch au doo wider.

Daniel: Isch doch normaal ... und de Vatter bruucht dringend öppis für siin Seelefride.

Hans: Aech, bis doch rueig, jetz han ich anderi Soorge. Ich ha mir scho alles genau überleit. (*schreit*) Alli aatraabe, es git e Familiekonferänz!

Daniel: (*stöhnt*) Ned scho wider Vatter.

Hans: (*barsch*) Was hesch du gägen e Familiekonferänz?

Daniel: Im Grund gnoo nüüt. Aber wenn du eini machsch, ändet si meischtens mit Naachteil für öis Chinder oder für d Mueter, nume nie für dich.

Hans: Daamaal wiird s au mich preiche. Es het mi jo scho verwütscht.

Daniel: Los Vatter, wenn scho gspart wäärde muess, han ich e ganz hervorraagende Voorschlag wo alli chönne mithälffe.

Hans: Doo bin ich aber gspannt. *(es läutet)*

Eveline: Sell ich go uuftue?

Hans: *(knurrt)* Jo sicher, oder müend mer e Butler iistelle!! *(Eveline geht hinaus, kommt dann mit Irma zurück)*

Daniel: Miin Voorschlag isch, **du** trinksch vo jetzt a kei Bier me und **miir** gwöne dir s Rauchen ab!

Hans: *(zu Rita, sarkastisch)* Daas isch wider typisch miin Soon. *(rauft sich theatralisch die Haare)* Mit was han dich dich nur verdient?

4. Szene:

Irma, Daniel, Rita, Hans, Eveline

Irma: *(kommt hübsch angezogen, extrem geschminkt von hinten, ohne von jemandem bemerkt zu werden)*

Daniel: *(trocken)* Ich weiss need, mit waas du mich verdient hesch. Aber ich cha dir sääge, mit waas du mich gmacht hesch ...

Rita: *(tadelnd)* Bitte Daniel, gäll!

Irma: *(zu Hans)* Also mich wüürd daas brännend interessiere, mit waas du ... *(deutet auf Daniel)*

Rita: Irma, daas goot dich gaar nüüt aa.

Hans: *(süffisant)* Irma miini Liebi, zumene andere Ziiptunkt wäär ich durchuus bereit, diini Nöigiir z stille mit waas ich de Daniel ... aber im Momänt goot daas need. Du stöörsch.

Irma: Jo waas. Worum denn?

Daniel: *(stöhnend)* Er will wider emaal e Familiekonferänz.

Irma: Waas? Scho wider?

Hans: *(polternd)* Was sell denn daas? lir tüend jo grad esoo, als wüürd ich jedi Wuche e Konferänz iiberüeffe!

Daniel: Jedi Wuche need. Aber mindeschtens eimaal im Monet. Und daas sind genau elf Konferänze zvil im Joor. Eini wüürd au länge.

Eveline: *(kommt von links, sie hat noch gehört was Daniel sagte)* Seer guet Dani. Und säg öisem konferänzbegeischerte Erzüüger, dass es i dem Huus no Lüüt git, wo wänd und sette leere, aber ned chönnet, will er so umeschreit.

Hans: Doo jetz au s letschte Läschtermuul iitroffen isch sind mir komplet und chöne aafange.

Rita: Mir sind ned komplet, d Grosmueter feelt no.

Hans: *(derb)* Uf öises Eichhörnli chöne mer verzichte. Sii lost sowisoo nie zue und stöört nume.

Irma: Iir händ es Eichhörnli?

Hans: Nei, mir säged nur soo zu öisere Grosmueter, will si alles was si i d Finger überchunnt i ires Zimmer schleikt und hortet, wien es Eichhörnli.

Irma: Isch doch praktisch, denn wüssed iir doch immer won er müend sueche.

Rita: *(auf Hans deutend)* Er findt daas ned so toll.

Hans: *(laut)* Ich will doch ned jedesmaal durs Huus ränne, wenn ich e Zigarette wott rauche!

Rita: Du settisch jedesmaal zäämaal um s Huus ränne, wenn du eini wotts ch aazünde.

Daniel: Kei Uufregig Lüüt, doo mir iim jo s rauche abgwöne, erübrigst sich daas alles und die Konferänz au.

Hans: *(laut, schlägt auf den Tisch)* Mir föönd jetz aa. *(sehr lieb zu Irma)* Gang du wider i diini Woonig zrug und halt d Oore zue. Es chönnt luut wäärde.

Eveline: Um waas goot s denn daamaal? Ich bi mir jedefalls no käner Schuld bewusst.

Hans: Es goot ums spaare. I öisere Familie cha keine richtig mit Gält umgoo.

Eveline: So e Blöödsinn. Ich cha mit Gält umgoo.

Hans: Du weisch nur afängs, wie dass mer s uusgit, aber wie dass es ine chunnt, vo dem hesch kei Aanig. Vo jetz aa wiirsch du leere, jede Rappe drüümaal z cheere, bis en uusgisch.

Daniel: Doo bisch du jo Wältmeischer gäll Vatter. *(zu den andern)* Er cha e Rappe solange i de Finger treie, bis e Chupfertroot druus wiird.

Irma: *(himmelt Hans an)* Hans, ich bewundere dich immer wider. Vo dir chönnt ich no sooo vil leere. Du bisch halt no e richtige Maa.

Hans: *(geschmeichelt)* Jo, e Maa bin ich scho no.

Rita: Wenn no lang so Süessholz raschplisch nümme, denn hol ich s Chuchimässer.

Irma: Ich find diini Idee guet. Miim Maa wuurd echli mee Spaarsaamkeit au guet tue. *(zu Hans)* Stell dir voor, chaufft sich dää es paar Hose für 100 Franke und bi mir het er e Uufstand gmacht, won ich es Bikiini für 300 Franke kauft ha.

Rita: Wunderet mich gaar need, was wottsch du au in Bikiini tue für 300 Franke.

Irma: *(zu Hans)* Ich cha dir gäärn emaal zeige, was ...

Daniel: Tanke, mir stönd ned uf Fallobscht. Dörf ich si jetz bitte z goo, mir halte i de Zwüscheziit öisi Konferänz ab. *(legt den Arm um ihre Schulter und schiebt sie zum Ausgang.)* Und no e chliine Graatis-Tip: Wenn sii zoobe veruse gönd, näme si e Taschelampe mit!

Irma: Worum?

Daniel: Will s jedere Stroosseample vor Nyd ablöscht, wenn si ires Gsicht gseet.

Irma: *(spitz)* Tanke, ich finde de Uusgang ellei.

Daniel: *(kopfschüttelnd)* Daas wäär eini wo mir chönnte bruuche i de Grichtsmediziin!

Rita: Worum?

Daniel: A dere cha mer nüüt me versieche!!

5. Szene:
Daniel, Rita, Hans, Eveline

Hans: *(empört)* Los Daniel, du chasch doch ned so unfründlich sii mit öisere nätte Noochberi.

Rita: *(trocken)* Chöne mer jetz äntli wiitersfaare oder wettsch lieber nochli go chäschperle?

Eveline: Wisoo wiitersfaare. Ich ha gmeint, d Sitzig seig abgeschlosse?

Hans: (*schreit*) D Konferänz wiird abgeschlosse, wenn ich s sääge. No bin ich de Scheff i dem Huus.

Rita: (*bügelt in einer Ruhe weiter*) Reg di ned so uuf. Du tuesch jo grad esoo, als wuordi d Wält untergoo, nuur will du diini Aarbet verloore hesch, wo dir jo sowisoo kei Spass gmacht het.

Hans: (*etwas ruhiger*) Es goot ned emaal um daas, dass ich d Aarbet verloore ha, sondern dass i Zuekunft weniger Gält vorhanden isch. Also möcht ich, dass i öisere Familie künftig mee gspart wiird.

Rita: (*seufzend*) Also guet, künftig wiird mee gspart.

Eveline: Aber ned a miim Sackgält. Ich ha sowisoo am wenigste vo de ganze Uni.

Hans: Es isch mir vollkommen egaal, was die andere uf de Uni für es Sackgält händ. Denen ire Vatter isch au ned aarbetsloos. Won ich so alt gsii bin wie du

Daniel: (*stöhnend*) Ou nei, ned das alte Lied wider

Hans: (*lässt sich nicht stoppen*) ... han ich ned e Viertel vo diim jetzige Sackgält überchoo. Und ich ha au ned so föidaal gläbt.

Eveline: (*trocken*) Denn bis doch froo, dass jetz bi öis dörsch wone.

Hans: (*ruhig, eindringlich*) Ich glaube, iir händ dä Ernscht vo de Laag immer nonig begriffe. Ich bi aarbetsloos!!! Und i miim Alter isch es verdammt schwer, e nöie Job z finde!!!

Rita: Natüürli händ mir s begriffe. D Chind wänd s dir doch nuur echli liechter mache. Und jetz isch Schluss mit dem Theema. Wie gseit, mir schlooffe zeerscht emaal drüber.

Eveline: Jo genau, schlooffe macht schlau.

Daniel: Jo waas? Worum versuechsch es denn du ned emaal mit ere Schachtle Schlooftablette?

Hans: (*sarkastisch zu Rita*) Gseesch es? Die tänke gaar ned draa mich ernscht z nää. Und doorum bliibt s bi miim Spaarprogramm. Ich erwaarte vo hütt aa vo jedem tääglich e Erfolgsmäldig. (*zu Eveline*) Fange mer mit dir aa. Uf waas chasch du freiwillig verzichte?

Eveline: (*trocken*) Uf de Rääge.

Hans: (*schüttelt den Kopf, zu Daniel*) Und duu?

Daniel: *(trocken)* Uf e Pelzmantel.

Hans: *(zu Rita)* Und duu?

Rita: *(genervt)* Uf diini tumme Frooge!

Hans: *(sarkastisch)* Aha, d Familie wott witzig sii!

Eveline: Und uf waas wottscht du verzichte?

Hans: Uf d Grosmueter.

Rita: Jetz versuechsch du witzig z sii.

Hans: Ueberhaupt need. Die choschtet mee als mir glaube: Ziit, Närve und Gält. Daas chöne mir alles spaare, wenn mer si äntli in es Altersheim tüend.

Rita: *(entschieden)* Chunnt überhaupt ned in Froog. Zuedem isch si doo-
dezue no vil z jung.

Hans: Was heisst do z jung? Sii isch doch scho bald Nünzgi!

Rita: Was verzellsch au. Sii isch doch eerscht knapp über Sächzgi.

Hans: Jo waas? Ich ha gmeint, mir hebe si scho vil länger.

Eveline: Ich bi au degäge!

Hans: Jo jo, ich weiss, dass du immer degäge bisch. Aber daasmaal
wiird s wenig nütze. *(zu Daniel)* Und duu?

Daniel: *(setzt ein intelligentes Gesicht auf, spricht sehr geschwollen)* Also ich
möcht daas soo formuliere. Um die Adäquanz ned z gförde, sett
mer die Gspröoch bilateraal aagoo.

Hans: *(sarkastisch)* Tanke, daas längt. *(zu Daniel und Eveline)* Ich bruu-
chen öichi Stimm need.

Daniel: Guet, denn chan ich äntli goo. *(will links ab)*

Hans: *(schreit)* Doo bliibsch!!!

6. Szene:

Anna, Hans, Daniel, Rita, Eveline

Anna: *(kommt in diesem Augenblick herein)* Chasch ned echli lüüter
schimpfe, ich verstand jo keis Woort.

Hans: Du chunnsch grad richtig. Mir sind zmitts inere Familiekonferänz.

Anna: *(übergeht das völlig)* Es muess mer öpper de Fernsee iistelle.

Hans: Daas het no Ziit.

Anna: Und de Voorhang hangt schieff. *(nimmt den Aschenbecher vom Tisch, klemmt ihn sich unter den Arm)*

Hans: *(laut)* Defüür händ mir jetz aber kei Ziit. Mir sind debii, es Spaarprogramm z entwickle.

Anna: S Programm stell ich scho sälber ii. Aber de Fernsee stoot ned a siim Platz. Usserdeem isch d Heizig kaputt. Die blööd Heizig isch immer kaputt.

Hans: *(polternd, wie immer, wenn er mit seiner Schwiegermutter spricht. Aber man sollte manchmal merken, dass er sie eigentlich mag. Sie ärgern sich gegenseitig)* Diini Heizig isch no nie kaputt gsii. Und sett si wöcklich emaal kaputt goo, wiird si nümme repariert. Mir müend spaare.

Anna: Daas hettisch scho lang selle mache.

Hans: Jetz fünd mir demit aa. Und du wiirsch ganz mit iigschlosse.

Anna: Miini Wonig cha me scho lang nümme bschlüsse. De Schlüssel feelt.

Hans: *(schreit)* Es goot ned um de blööd Schlüssel, es goot doorum, dass mir müend spaare.

Rita: Hans, bitte.

Anna: *(unerschrocken)* Also, du chasch es jo no. *(geht zur Tür links, bleibt stehen, dreht sich um)* Ich verzichte uf e nöie Schlüssel. Daas isch miin Biitrag zum spaare.

Hans: Diin Biitrag zum spaare wiird vo mir feschtgleit, demit das klaar isch.

Anna: *(mustert Hans einen Augenblick sehr kritisch, dann ruhig)* Ich wiird jett i miini Wonig ufe goo und für dich bätte.

Hans: *(entsetzt)* Waas? Du wottsch für mich bätte? Aber ich ha dir doch no gaar nüüt gmacht?

Anna: *(gleichgültig)* Denn loon ich s halt. Dää doo obe kännt dich jo so-wisoo ned. *(will links ab)*

Rita: Mueter, bliib doo. Mir händ e Sitzig.

Anna: *(geht gar nicht darauf ein)* S muess öpper miin Fernsee a s rächt Oort schiebe. *(ab)*

Eveline: *(geht zur Tür links)* Ich gang daas go mache.

Hans: *(schreit)* Du bliibsch dooo!!!!

Eveline: *(dreht sich seufzend wieder um)*

Anna: *(streckt den Kopf durch die Türe links)* Die Luutstärchi isch genau richtig. Soo verstand ich alles überobe. *(wieder ab)*

7. Szene:

Hans, Rita, Daniel, Eveline, Irma

Hans: Soo cha daas ned wiiters goo, soo need!!!

Daniel: Denn wäär also die Konferänz fertig ...

Hans: Sii isch nonig fertig. Ich ha öich no gaar ned mit miim Spaarplan bekannt gmacht.

Rita: Das isch au gaar ned nötig. Mir chöme scho z gang. Ich schaffe schliesslich au.

Eveline: Ebe. D Mame schafft schliesslich au ...

Hans: *(stur)* Ich ha mir es Spaarprogramm zrächt gleit und daas wiird durezoge! D Regierig muess au spaare, also schadet s öis au need, wenn mir de Gürtel echli änger schnalle!

Daniel: *(schnallt den Gürtel an seiner Hose enger)* Soo, daas wäär erlediget!

Eveline: *(schmollend)* Ooo, daas isch gemein. Ich ha kei Gürtel.

Daniel: *(trocken)* Macht nüüt, du bisch jo susch scho spaarsaam. Vor allem mit diine Ghirnzelle.

Hans: *(schreit)* Stäärnecheib, daas isch kei Spass!!!!

Irma: *(kommt hereingestürmt)* Hesch du mir grüeft Hans?

Daniel: Ou, dä Farbdaggel chunnt wider!

Irma: Los, mit dir red ich doch gaar need. Du hesch doch überhaupt e kei Bildig.

Rita: Los Hans, jetz säg öisere Noochberi äntli emaal d Meinig. Soo cha s ned wiiters goo. Die isch jo schlimmer als e löiffigi Hündin.

Irma: Also Hans, soo loon ich mich vo diinere Frau ned beleidige, säg ire daas, aber düütlich.

Hans: Wenn du meinsch. Also los Rita, eem ebe s wäär gschiiter
....

Irma: Säg emaal Hans, wer isch eigentlich bi öich de Herr im Huus, he?

Hans: Daas isch eifach. Also, d Schwigermueter kommandiert miini Frau, miini Frau kommandiert d Chinde, d Chind kommandiere de Hund

Irma: *(unterbricht)* Und duu?

Hans: Ich? Ich ha d Blueme übernoo! *(Kinder lachen)*

Irma: Und soo öppis wott e Maa sii! *(rauscht ab)*

8. Szene:
Rita, Daniel, Hans, Eveline

Daniel: Ich glaube, die stoot nümme uf dich Vatter.

Rita: Das isch nume vorübergehend, bis de Aafall verbii isch.

Hans: *(genervt)* Ich cha doch au nüüt defüür. Chöne mir jetz wiiters mache.

Rita: *(bügelt weiter)* Vo miir uus!

Hans: Miin Voorschlag isch, mir chüürze s Hushaltsbudget um 50 %

Rita: *(nimmt alles sehr gelassen)* Ich finde, dass daas für de Aafang echli zvil isch.

Daniel: Jä goot s no. Ich cha doch ned mit eme halbvolle Maage go schaffe.

Hans: Ich weiss au dass 50 % z vil isch. Doorum wärde mir für d Uebergangszit öises Spaarsöili schlachte und doodevoo jede Monet öppis a d Hushaltskasse biistüüre.

Eveline: *(protestierend)* Daas chunnt überhaupt ned in Froog! Mir händ abgemacht, dass ich das Gält dörf haa für miini Faarstunde.

Daniel: Daas bringt doch nüüt. Wenn du so vil Faarstunde bruuchs, wie du afängs Semeschter studiersch, längt das Gält nienen ane. --- Ich chume das Gält über für miin nöie Töff.

Rita: Stimmt überhaupt need. Mir sind öis enig gsii, dass mir mit dem Gält e nöie Tömbler chauffe und wenn öppis vöörig bliibt, so chunnt s d Grosmueter über für iri Reis nach Venedig.

Hans: Waas will die? Nach Venedig?

Rita: Joo.

Hans: Guet, aber die schicke mir inere Chischte deet ane, daas chunnt günschtiger.

Rita: *(scharf)* Jetz hör aber uuf, mir händ ere daas versproche und doo-debii bliibt s, verstande!

Hans: D Umständ händ sich aber drastisch gänderet. Doorum chunnt das Gält i d Hushaltigskasse.

Rita: Chunnt ned in Froog, baschta!

Hans: Ich bi immer no de Maa im Huus. Ich bestimme

Daniel: *(unterbricht)* ... wenn d Blueme Wasser überchömed?

Hans: Soo need, Püürschtli. Jetz wiird die Spaarsou gschlachtet. *(will zur Türe links)*

Eveline: *(stellt sich ihm in den Weg)* Ich bi au degäge!

Hans: Ich ha nüüt anders erwartet. *(beugt sich in Richtung Daniel, hält sich die Hand wie eine Muschel hinter das Ohr)* Ich lose!

Daniel: *(setzt an, als wollte er seinem Vater einen grossen Vortrag halten. Dann mit völlig normaler Stimme)* Ich bi uusnaamswiis de gliche Meinig wie miini Schwöschter.

Hans: *(enttäuscht)* Waas denn? Ned es einzigs Frömdwoort? Chum, wenigstens eis

Daniel: Tuet mer leid, keis Frömdwoort. Ich bi wie miini Schwöschter degäge, dass das Ferkel demontiert wiird.

Hans: *(nickend)* Ebe, ich ha s doch gwüsst. *(geht links ab, schiebt dabei Eveline einfach zur Seite)*

Eveline: Mueter, soo mach doo öppis!

Rita: *(klappt das Bügelbrett zusammen, drückt es Daniel in die Hände, nimmt den Wäschekorb auf, in den sie auch das Bügeleisen gelegt hat)* Was sell ich mache?

Eveline: Tuen e draa hindere, das Söili z metzge.

Rita: Dää hinderet hütt niemert draa. Aber chasch di trööschte, moorn isch de Aafall bestimmt verbii. *(ebenfalls links ab)*

9. Szene:
Daniel, Eveline

Daniel: *(hält das Bügelbrett mit spitzen Fingern)* Und was mach ich jetzt demit?

Eveline: Chasch jo go söörfe demit.

Daniel: *(keck)* Aber nuur, wenn ich diin BH als Sägel benutze dörf.

Eveline: *(hat gar nicht hingehört)* Worum macht de Vatter daas? Es isch doch klaar gsii, dass ich das Gält für de Füererschiin überchume.

Daniel: Verdien dir das Gält doch sälber. Chasch jo go Ziiitigen uusträäge.

Eveline: Ich ha scho e Tschopp.

Daniel: He? Waas denn?

Eveline: Daas goot dich nüüt aa. *(macht eine kleine Pause, in der Daniel sie sehr streng und erwartungsvoll ansieht)* Also guet. Ich schaffen im "Knuutschfläck".

Daniel: *(entsetzt)* Du schaffsch woo? *(stellt das Bügelbrett an die Wand)*

Eveline: Joo, ich zeige de Lüüte nume de Tisch!

Daniel: Du bediensch i dem "Aamachschuppe"?

Eveline: *(seufzend)* Miin Gott, wenn du daas so wottsich nenne ...

Daniel: *(fassungslös)* Miini Schwöschter bedient i dem Uufrisser-Lokaal! Dass du mir daas chasch aatue?

Eveline: Tue ned so blööd, bis jetzt isch es dir doch au egaal gsii, was ich mache.

Daniel: Und sit wenn bisch du deet?

Eveline: Am Mäntig fang ich aa.

Daniel: Und a wivilne Taag i de Wuche wottsich daas mache?

Eveline: *(kleinlaut)* Viermaal.

Daniel: *(entschieden)* Chunnt überhaupt ned in Froog. Miini Schwöschter goot ned in es Lokaal go schaffe, wo s "Aabaggere" zum guete Toon ghöört.

10. Szene:
Daniel, Eveline, Stefan, Hans

Stefan: *(kommt von hinten. Er hat noch gehört was Daniel sagte, schüttelt Daniel die Hand)* Du redsch mir us de Seel.

Daniel: *(zu Eveline)* Gseesch, de Stefi isch gliicher Meinig ... hoi übrigens.

Eveline: *(hält die Hand auf)* Denn gänd halt iir mir s Gält für de Füererschiiin.

Daniel: Wisoo bruuchsch du au soo vil Faarstunde?

Eveline: *(öffnet ihn nach)* Wisoo bruuchsch du au soo vil Faarstunde! -- Will ich ebe technisch ned so begabt bin wie du.

Stefan: *(sanft)* Daas isch doch ganz eifach mir gänd ere Naachhilfestunde.

Eveline: *(strahlend)* Daas isch die Idee!

Hans: *(kommt mit einem grossen Sparschwein von links. Er hat einen kleinen Schlüssel bei sich)* *(sieht Stefan, deutet sofort zur Tür hinten)* Stefan

Stefan: *(seufzend)* Jo jo ich weiss: Stefan mach d Flüüge. *(macht keine Anstalten zu gehen)*

Hans: *(stellt das Sparschwein auf dem Tisch ab, setzt sich, nimmt es wieder in die Hand, schüttelt es, stellt es zufrieden dreinblickend ab)* Doo isch ganz schön öppis dinne.

Stefan: *(entsetzt)* Wänd si öppe das schöne Spaarsöili schlachte?

Hans: Daas goot dich gaar nüüt aa.

Stefan: Aber doo isch au Gält vo mir dinne.

Hans: Nur Stroofgält wäge diim schlächte Benää. *(deutet zur Tür hinten, streng)* Stefan, nimm d Bei i d Händ, aber dalli. *(wendet sich wieder dem Sparschwein zu)*

Stefan: *(setzt sich in den Sessel, zieht die Beine an den Körper und schlingt beide Arme um sie)* Wenn das Söili gschlachtet wiird, muess ich debii sii.

Hans: Stefan ... *(sieht ihn in der seltsamen Haltung sitzen)* Was machsch du doo?

Stefan: *(ganz beiläufig)* Ich nime d Bei i d Hand.

Daniel: Du hesch es iim jo befole.

11. Szene:
Stefan, Daniel, Eveline, Hans, Rita, Anna

Anna: *(kommt mit Rita von links)* Isch er choo?

Stefan: Jo, doo bin ich.

Anna: *(schaut ihn an)* Du bisch doch vil z jung.

Rita: Sali Stefan. Und was macht s Wätter?

Stefan: Es findet statt.

Anna: Aa, du bisch jo dä jung Puurscht wo i de U-Bahn schafft, ... bi de Metro, gäll?

Stefan: Nei, ich schaffe i de meteorologische Aastalt. Ich bi dää wo s Wätter voruusseit.

Hans: Lotterii-Aastalt wäär trääfender.

Anna: Sosoo, du bisch bi de Wättervorhersaag. Trääfe dini Wätterprognose denn au glägentlich ii?

Stefan: *(gelassen)* Immer!

Alle: Immer?!

Stefan: Jo immer, --- nume s Daatum stimmt mängisch need.

Anna: *(geht zum Tisch, nimmt das Sparschwein, zu Hans)* Isch er jetz scho doo gsii?

Hans: Wer? --- Loo das Söili lo stoo. *(nimmt es ihr aus der Hand)*

Anna: *(zu Daniel)* Isch er scho doo gsii?

Eveline: Uf wer waartisch denn Grosmueter?

Anna: Uf e Maa natüürlich. Oder glaubsch du, ich wäär scho z alt defüür?

Hans: Rue jetz. Ich schlachte jetz das Söili.

Anna: Wer wiird gschlachtet?

Hans: D Sou!

Anna: Meinsch need, du settisch voorsichtshalber us de Gfoorezoone goo, demit s kei Verwächslig git?

Hans: *(steckt sich eine Zigarette zwischen die Lippen, sucht auf dem Tisch nach dem Aschenbecher)* Mich chasch du hütt nümme beleidige, mich need. --- Woo isch dä Aeschebächer?

Anna: *(geht zur Tür links)* Ich go. Ich cha kei Bluet gsee. *(zu Rita)* Säg mir Bscheid, wenn er chunnt. *(links ab)*

Hans: *(schreit ihr hinterher)* Bring mir sofort miin Aeschebächer zugg. *(wendet sich an die anderen)* Si cha s eifach ned lo sii.

Eveline: Ich hol en dir grad.

Hans: Nüt isch, du bliibsch doo. Ich will, dass alli debii sind, wenn ich das Söili uuftue, susch heisst s wider, ich hätt öppis abzweigt.

Stefan: Aber daas wüürde si doch nie mache.

Hans: Natüürlich need. Und jetz uufpasse. *(öffnet das Sparschwein)*

(Eveline dreht sich ab, hält sich die Augen zu. Daniel gibt sich betont gelassen. Rita macht sich am Schrank zu schaffen. Nur Stefan starrt gebannt auf das Schwein. Aus dem Sparschwein kommen nur wertlose ausländische Münzen und Papierschnitzel heraus.)

Hans: *(springt auf)* Daas ... daas dörf doch ned woor sii. --- Wer isch daas gsii??!!

Rita: *(ohne hinzusehen)* Was isch loos?

Hans: *(schreit)* Jo gseesch denn daas need. S isch nüt dinne, s isch leer.

Alle: *(starren auf die Papierschnitzel)*

Daniel: *(ruhig)* Gseet so uus, wie wenn s öpper nöötiger ghaa hätti, als mir.

Hans: Bisch du daas gsii?

Daniel: Bestimmt need. De Schlüssel hesch jo du.

Rita: Ich bi s au ned gsii.

Eveline: *(schnell)* Ich au need!

Stefan: Und ich eerscht rächt need. Ich ha numen immer ine too.

Hans: Aha. Es isch also niemert gsii. *(sieht sehr streng in die Runde)* Niemert vo öich?!

Alle: *(schütteln den Kopf)*

Hans: Iir meinet immer no es sigi e Gspass, he? Aber ich wiird scho usefinde, wer daas gsii isch. Doo druuf chöne dir öich verloo. *(nimmt das Sparschwein, geht wütend links ab)*

Rita: Jo denn Prost mitenand! Daas cha no heiter wäärde!!!

V o r h a n g

2. A K T

Es ist kurz vor Mittag des nächsten Tages. Wenn sich der Vorhang öffnet, ist die Bühne leer. Dann kommen Eveline, Daniel und Stefan von hinten auf die Bühne. Daniel hat schreckliche, ängstliche Zuckungen, Stefan sieht total geschafft aus.

1. Szene:
Stefan, Daniel, Eveline

Daniel: *(in gespielter Entsetzen)* Ich gseenen immer no uf mi zue chool!

Stefan: Wele vo dene vile Böim?

Daniel: Der eerschi. Nachher han ich d Auge nümme uufgmacht. Wo mer nach eme Wiili immer no am Läbe gsii sind, han ich eifach uf d Bräms truckt.

Eveline: *(emotionslos)* Iir sind doch beides Idiotte.

Stefan: *(stöhnend)* Ich schwööre, ich wiird nie wider über e Faarleerer schimpfe. E Maa, wo s ei Stund um dich ume uushaltet, muess seer, seer tapfer sii.

Daniel: Vor allem dörf däa kei Näärve me haa.

Eveline: Ir händ aber versproche, i mir Unterricht z gää. Jetz haltet s au.

Daniel: Aber nümme mit em Vatter siim Auto.

Eveline: *(zu Stefan)* Denn ebe i diim.

Stefan: *(hebt abwehrend beide Hände)* Oo nei! Miin Wage isch eerscht grad im Serwiss gsii.

Eveline: *(seufzend)* Denn muess ich halt doch im "Chnuutschfläck" bediene, um miini Faarstunde chönne z zaale.

Stefan: *(aufbegehend)* Chunnt gaar ned in Froog! Sovil Gält chasch gaar ned verdiene, wie du Faarstunde bruuchsch.

Daniel: Ebe, daas isch e schnäll-läbige Tschopp. Die wänd deet Früschfleisch gsee und bis du d Faarprüefig hesch, sind diini Gsichtszüüg scho lang entgleist.

Eveline: Ha ha ha, du bisch hütt wider bsunders witzig.

Stefan: Was mache mer denn jetz?

Daniel: Ich ha s! Mir gäänd ire Trochen-Unterricht.

Eveline: Wie sell daas goo?

Daniel: Daas isch wie platoonischi Liebi, oder wie Trocheschwümme. Momänt, ich holen öppis. *(links ab)*

Stefan: *(nimmt Eveline in den Arm)* Ich möcht nuur dass es du weisch: Ich bi ned für platoonischi Liebi.

Eveline: *(strahlt ihn an)* Denn näme mir also doch diis Auto?

Stefan: *(verdreht die Augen)* Stoosch wider uf em Schluuch. Ich meine dänk richtig. Du weisch scho, die richtig Liebi.

Eveline: Aha, du meinsch so mit ruck ruck, zuck zuck, bum bum?

Stefan: *(versucht sie zu küssen)* Jo und am liebschte mit bum bum.

Eveline: *(weicht ihm aus)* Wenn du für e Trochekurs bisch, bin ich für die platoonisch Liebi.

Stefan: Aber ich bruuche miin Waage wüerkli no es Wiili.

(Daniel kommt von links. Er hat einen grossen Strohhut in der Hand. Schiebt nun Eveline zu einem Stuhl, drückt ihr den Strohhut in die Hand.)

Daniel: Soo, doo isch diis Länkraad. *(zu Stefan)* Stefan, leg dich vor iren uf e Bode nei ned soo. Mit em Gsicht zu ire. Jo und jetzt d Füess ufe. Und du Eveline, stellsch diini Füess uf em Stefan siini Füess, Sole gäge Sole. Jo guet esoo ... Stefan, du bisch jetzt es Auto!

Stefan: Wenn diini Schwöschter faart, möcht ich lieber e Panzer sii.

Daniel: Rue! Es Auto cha ned rede. *(zu Eveline)* De Huet isch diis Länkraad. Links isch d Kupplig, rächts isch s Gaas.

2. Szene:
Vorige, Irma

(Irma kommt von hinten. Sie bleibt stehen und sieht den drei Leuten zu.)

Eveline: *(testet)* Aha, links isch d Kupplig und rächts isch s Gaas ... und woo isch d Bräms?

Stefan: *(kreuzt hastig beide Arme über seiner empfindlichen Stelle)* Ich bin es Auto ooni Bräms.

Eveline: Daas goot need. Ooni Brämse chan ich ned faare.

Daniel: *(stellt einen Stuhl rechts neben Eveline, setzt sich)* Soo, du chasch jetz loosfaare. *(hält einen Kochlöffel in der linken Hand zwischen sich und Eveline mit dem Stiel nach oben)* Daas isch diin Schaltchnüppel.

Eveline: Doo isch aber kei Chnopf obe.

Daniel: *(dreht den Kochlöffel stöhnend um)* Heilige Bimbam. Isch es soo besser?

Eveline: *(gnädig)* Ich cha s jo emaal versueche.

Daniel: *(kommandierend)* Also, d Kupplig, eerschi Gang, langsam d Kupplig lo choo und Gaas gää ... zwöiti Gang, dritti Gang, ufe-schalte in vierti Gang e Rächtskurve e Linkskurve Achtung de Baum *(lauter)* Achtung de Baum, *(schreit)* Brämsee!!!

Stefan: Ned brämse, faar i Baum inelll!

Daniel: *(laut)* Voll uf d Chlötz!

Eveline: *(holt aus, will bremsen)*

Stefan: *(rollt sich auf die Seite)*

Irma: *(hastig)* Nei ned brämse. Du machsch en jo kaputt. *(hilft Stefan auf die Füße)* Dä aarmi jungi Maa isch dir au nüüt passiert! *(will ihn vorsichtig abtasten)*

Stefan: *(nimmt schnell ihre Hände)* S isch scho guet, dank ine bin i no-maal devoo choo. *(fügt etwas theatralisch, mit Blick auf Eveline hinzu)* Es git ebe doch no Fraue, wo öppis für Mannen übrig händ.

Irma: *(strahlend, tätschelt Stefan ein wenig)* Me cha doch ned zueluege, wenn so e hübsche, junge Maa kaputt gmacht wiird ...

Eveline: *(schiebt Irma beiseite)* Jo jo, scho guet Frau Müller. Ich ha jo nüüt gmacht was wänd si eigentlich doo?

Irma: Ich muess dringend mit diim Vatter rede.

Daniel: Wisoo wänd si eigentlich immer mit miim Vatter rede und nie mit de Mueter?

Irma: Daas isch mir gaar nonig uufgfalle.

3. Szene:
Vorige, Rita

Rita: *(kommt von links)* Tüend de Tisch decke. S Aesse isch fertig. *(sieht Irma)* Was wottscht du scho wider doo?

Irma: Ich muess ganz dringend mit em

Rita: *(unterbricht)* De Hans het kei Ziit.

Irma: Chan er mir daas ned sälber sääge?

Rita: *(abweisend)* Nei, chan er need!

Irma: Er sett mir nume ganz chuurz öppis hälffen im Chäller unde.

Rita: Dää het doo bi öis gnueg z tue.

Daniel: Ää tschuldigung Frau Noochberi. Aber doo sii doch au ghüroote sind, worum "benutze" sii doo ned ire Maa für die "gwüssi" Aarbet z erledige?

Irma: *(seufzend)* Er isch eifach ned "Manns-gnueg" für settig delikaati Aarbete.

Daniel: Worum händ si en denn ghüroote?

Irma: Ich ha ebe miin Maa dur es Missverständnis könne gleert.

Rita: Worum?

Irma: Eigentlich han ich ime Taxi gwunke.

Rita: Miin Maa isch uf all Fäll für mich keis Missverständnis. Doo chönnte 1000 Anderi choo, ich wett e kei Andere, merk dir das!

Irma: *(trocken)* Miin Maa git s au numen einisch under 1000. Und uusgrächnet ich muess en verwütsche.

Daniel: Daas beruet allwääg uf Gägesiitigkeit.

Rita: Und jetz gang, mir wänd ässe.

Irma: *(geht zur Türe hinten)* Guet, schicksch mer de Hans denn übere, wenn er Ziit het.

Rita: E Dräck wiird ich. Dää bliibt doo!

Irma: *(kommt zurück, spitz)* Falls du voorhesch, diin Maa deheime aazbinde, chasch in Supermäart goo. Deet git s günschtigi Hundeleine.

Rita: Ich bi sicher, für dich wiird ich deet au grad de passende Muulchoorb finde.

Irma: Muesch immer s letscht Woort haa, he! *(wütend ab)*

Eveline: *(anerkennend)* Dere hesch es aber ggää Mueter.

Rita: *(wütend)* Worum isch de Tisch nonig teckt?

Daniel: D Eveline macht s graad.

Eveline: *(hastig)* Nei, ir machet daas. Ich hole gschwind d Grossmueter zum Ässe. *(schnell links ab)*

Rita: *(zu Daniel und Stefan)* Aber echli dalli. Ich möcht s Aesse hinder mich bringe. *(ab nach links)*

4. Szene: Stefan, Daniel, Hans

Stefan: Das wiird mer au e Fraass gää, wenn diini Mueter scho froo wäär, wenn s verbii isch.

Daniel: Jo eigentlich chocht si ganz guet.

Stefan: Nume cha mer s ned ässe, oder waas?

Daniel: Es zwingt dich niemer, doo z bliibe.

Stefan: Jo goot s no, weisch wie han ich Chooldampf.

Daniel: Denn hilf mir jetz tische.

(Hier könnte man eine kleine artistische Einlage bringen. Stefan holt sechs Teller aus der Kommode und wirft sie Daniel zu. Der steht neben dem Tisch, fängt sie auf und stellt sie auf den Tisch ab. Dann bringt Stefan sechs Gabeln und sechs Messer. Daniel bekommt die Messer. Sie rennen um den Tisch herum und jeder legt sein Besteckteil an seinen Platz neben dem Teller. Dann stellen sie sich in Richtung Türe links auf und rufen: "Fertig!" Im selben Moment kommt Hans mit einem Block von links.)

Hans: *(streng)* Stefan, abhocke!!!

Stefan: *(setzt sich schnell an den Tisch)* Daas han i grad welle mache.

Hans: *(setzt sich Stefan gegenüber, wirft einen Blick auf seinen Schreibblock)* Miini Reschersche händ ergää, dass du eerscht vor wenige Taage diis Auto hesch lo überhole.

Daniel: *(trocken)* Daas wiird doch ständig überholt. Meischtens vo Fuessgänger.

Hans: Halt dich doo use, Daniel. Du chunnsch nachane draa. *(zu Stefan)* Also, isch daas richtig?

Stefan: Was de Daniel seit isch ned ganz richtig. Miis Auto wiird au mängisch vo Welofaarer überholt.

Hans: *(schreit)* Daas isch ned witzig! Ich versueche, dä Söili-Räuber z ermittle.

Stefan: *(unbeeidruckt)* Ich bi s ned gsii.

Hans: Wohäär hesch denn das Gält ghaa, für diis Auto? Du bisch doch sowisoo immer pleitel!

Daniel: D Lüüt händ doch erbaarme ghaa mit siim Auto und händ gspändet.

Hans: Du sellisch rueig sii, han ich gseit!

Daniel: Also Vatter, daas isch doch Schwachsinn, de Stefan z verdächtige.

Hans: Solang ich ned weiss, wer s gsii isch, wäärde all verdächtigt. *(zu Stefan)* Und?

Stefan: Dank dem, dass ich nümme usswärts ässe, han ich mir das Gält chönne spaare.

Hans: *(anerkennend)* Seer guet Stefan, du hesch die richtig listellig. *(zu Daniel)* Gsesch Daniel, mer cha scho spaare, wenn mer will.

Daniel: Soo isch es au e kei Kunscht z spaare. Er isst jo all Taag bi öis.

Hans: *(entsetzt)* Waaaas?? *(schreit)* Daas höört aber augebliklich uuf. Mir händ sälber chuum me gnueg zum ässe. *(zu Daniel)* Und jetzt zu dir. Es het mir öpper verzellt, du sigisch mit eme Frölein im "Hotel Casino" gsii. Daas isch doch e Nobel-Spunte, oder?

Daniel: Daas chasch luut sääge. Aber was macht mer ned alles, wenn es Meitli ums verrecke deet ine will.

Hans: Wivil hesch uusgee?

Daniel: Oeppe 200 Stutz!

Hans: Lüüg need, daas isch bestimmt mee gsii.

Daniel: Nei, eerlich need, si het ned mee debii ghaa.

Hans: (*fassungslos*) Wottsch du demit sääge, dass sii zaalt het?

Daniel: Natüürlich. Vo dem Sackgält won ich vo dir überchume, chönnt ich mir daas nie leichte.

Hans: (*notiert*) Aha. Doorum bisch as "ligmächti" ggange.

Daniel: (*etwas verschämt*) He joo, schliesslich het si doch zaalt.

Hans: Waas? (*schreit*) Ich meine doch ned daas, sondern doorum hesch du s Spaarsöili plünderet.

Daniel: (*gelassen*) Worum, wenn sii doch zaalt het?

5. Szene:

Rita, Anna, Eveline, Hans, Stefan, Daniel

(*Rita kommt von links, gefolgt von Anna. Rita hat zwei Töpfe auf einem Tablett. Auf beiden ist ein Deckel.*)

Rita: (*stellt die Töpfe auf den Tisch und das Tablett zur Seite*) Chönntisch ächt du äntli emaal mit diinere blöode Schreierei uufhäre?

Hans: Bevor ich ned weiss, wer die Chole klaut hät, gib ich kei Rue!

Anna: Loon e nume schreie, denn isch es i miinere Wonig obe ned eso langwillig.

Hans: (*giftig*) Ich schreie ned zu miim Vergnüege. Ich klääre e Diebstaal uuf.

Anna: Aber ich ässe zu miim Vergnüege. (*setzt sich an den Tisch*) Was git s Guets?

Hans: Nüüt, solange ich ned weiss, wer das Gält gstole het.

Anna: (*winkt ab, legt ihr Buch auf den Tisch, hebt den Deckel eines Topfes an*)
Aaa, Härdöpfel ... (*hebt den nächsten Deckel hoch, verzieht schrecklich das Gesicht*) Was isch denn daas? --- Daas läbt jo no?

Daniel: (*schaut auch hinein*) Wää pfui Töifel, daas sind jo Tuusigfüessler!

Rita: Tue ned so blöod. Daas sind Chuttle! Und zwaar anere feine To-maatesoosse.

Daniel: Waas? Ää, chotz, wüürg bää! (*verzieht das Gesicht*)

Rita: Oeppis anders liit für das Gält won ich zur Verfüegig ha, ned drinne.

Anna: *(faltet sehr theatralisch die Hände)* Denn lönd öis jetz bätte.

Daniel: Worum? Bis jetz händ mir au no nie bättet.

Anna: Bis jetz het s amigs au öppis aaständig z ässe gää.

Daniel: *(stöhnend)* Komm, Herr Jesus, sei unser Gast, dann siehst du, was du uns bescheret hast.

Rita: *(sauer)* Ned öise Jesus. *(deutet auf Hans)* Er doo!

Anna: Ebe, öise Judas!

Hans: Wem s ned passt, dee überchunnt gaar nüüt!

Stefan: *(greift zu)* Ich ha kei Probleem, chan ich äntli aafange.

Daniel: Natüürli. Du wüürdisch au diini alte Turnschue spachtle.

Stefan: Worum need, solangs nach Fondü schmöcke, jederziit.

Anna: *(zu Hans)* So chum du Judas, ich wott dich au gsee ässe.

Hans: Ich cha jetz ned ässe. Mir hät dä Diebstaal uf e Maage schlaage.

Anna: S het jo niemert gseit, du müessisch stäle.

Hans: *(schreit)* Ich bi s au ned gsii. Oepper vo öich het das Gält gstole.

Anna: *(steht auf, nimmt eine Kartoffel aus dem Topf, legt sie Hans auf den Kopf. Zu Daniel:)* Schüüss em dä Händöpfel vo de Bire. Oder no besser, ziil echli drunder. *(schnappt ihr Buch, geht links ab)*

Hans: *(nimmt die Kartoffel von seinem Kopf, sieht Anna an)* Die isch wider cheibe läbig. *(schreit ihr nach)* Hesch wider e ganzi Fläsche Burleci-tin uf einisch trunke, he!! *(Eveline kommt von links)*

Rita: Sii het aber rächt. Jede het gseit, er isch es ned gsii. Aber du verdäächtingsch immer no alli.

Hans: *(schreit)* Denn erkläär mir, woo das Gält isch!

Rita: Ich weiss es need und es isch mir au egaal. *(geht zur Türe links)*

Hans: Woo wottsich jetz du ane?

Rita: Ich gang is Baad und nimen e Ueberdoosis Schlooftablette.

Hans: *(brummend)* Vo mir uus! *(sieht wie Werner über den Tisch greift, um sich eine weitere Kartoffel zu holen. Fährt ihn an)* Muesch du über de Tisch länge? Hesch keis Muul!

Stefan: *(ist mit der Kartoffel beschäftigt, beiläufig)* Doch doch, aber mit de Hand mag ich besser glänge.

Hans: *(zieht die Hand auf)* Ich mag jetzt denn mit miinere Hand auf besser glänge, du Strolch.

Eveline: *(entsetzt zu Hans)* Vatter, d Mame nimmt Schlooftablette!

Hans: Vo mir uus, wenn si devoo satt wiird ... *(springt plötzlich auf)*
Waas? *(rennt links ab)*

6. Szene:
Daniel, Stefan, Eveline, Hans

Daniel: Also mich tunkt, bi öis sind afängs all zäme greizt. Keine cha sich me beherrsche.

Stefan: Doo hesch rächt. Ich cha mich au chuum me beherrsche will ich so greizt wiirde.

Daniel: Worum du?

Stefan: Ebe, will all so reizend umenand lauffe. Vor allem diini Schwöschter.

Eveline: *(sarkastisch)* Ha ha ha, seer witzig. Muesch mi jo ned aaluege.

Stefan: *(lächelt sie entwaffnend an)* Ich mach s aber gäärn. Han ich dir scho gseit was du für schööni Zää hesch?

Daniel: Die het si vo de Grosmuetter geerbt.

Stefan: Jo waas? Und die händ passt?

Eveline: *(wütend)* Iir sind ganz blöödi Idiotte. Dänked gschiiter emool noch, wie mer wider Rue i die Familien ine bringe.

Daniel: Daas isch ganz eifach. Du schafftsch das Gält vom Spaarsöili wider ane.

Stefan: *(kauend)* Ich bi degäge dass si goot go aaschaffe.

Eveline: *(steht wütend auf)* Iir sind doch beides Aaa.... ihr wüssed scho, was ich meine. *(wütend links ab)*

Daniel: Bisch du au dere Meinig, dass sii het welle Aaa säge?

Stefan: Oepper wo daas so lieb seit, dörf alles zu mir sääge.

Hans: *(von links)* Immer die lääre Versprächige.

Daniel: Het sich d Mame wider berueiget?

Hans: Sii schoo, aber ich need. *(wird wieder lauter)* Ich will immer no wüsse, wär klauet het. Es git i dem Huus solang nüüt aaständig z ässe, bis sich de Dieb freiwillig mäldet.

Daniel: *(zu Stefan)* Hesch ghöört. Hör jetzt sofort uuf ässe.

Stefan: Worum? Ich ha mich jetz a d Luutstärchi und a Stress vo diim Vatter gwöönt. Mich cha nüüt me erschütterere.

Daniel: Chum mir gönd.

Stefan: *(will wieder weiteressen)* Spööter.

Daniel: *(zieht Stefan hoch, schiebt ihn zur Tür hinten)* Mir gönd jetz i d Pizzeria! Und du zaalsch. *(beide hinten ab)*

Hans: *(schreit ihnen hinterher)* Doo bliibe!!! Daniel, chumm sofort zrugg!! *(wirft wütend die Türe zu)* Waartet nume. Ich cha au anderscht. Ich cha no ganz anderscht.

7. Szene:
Hans, Anna

Anna: *(kommt von links, trocken)* Hoffentlich, susch wiird s langwillig.

Hans: Und du bisch mit iigschlosse. Will s dir jo bi öis schiinbaar z langwillig isch, han ich beschlosse, mich uf e Platz für dich ime Altersheim z kümmerere.

Anna: *(trocken)* So soo, du hesch beschlosse. *(öffnet die Türe hinten, sieht kurz hinaus, schliesst sie wieder)*

Hans: *(laut)* Jawoll, han ich beschlosse!

Anna: Wenn er chunt, schicksch e zu mir.

Hans: Hesch ghöört, was ich gseit ha?

Anna: Ich goo ned in es Altersheim.

Hans: Worum need? Doo passisch du ...

Anna: *(unterbricht)* Deet sind luuter alti Lüüt. *(schnappt sich die Zigaretten auf dem Tisch, links ab)*

Hans: *(schreit ihr hinterher)* Was glaubsch du, was du bisch? Ganz bestimmt nümmen im hurootsfähigen Alter. *(wirft die Türe zu)* Hööchstens im Grufti-Alter.

Anna: *(reisst die Türe links auf)* Daas han ich denn ghöört, du Luusbueb! Es bitzeli mee Reschpäkt vor em Alter wuurd dir au nüüt schade. Ich weiss dänk au, dass ich nümme als Modell für Baademoode cha goo. Aber Hüet chönnt ich no alleweil voorfüere. Ich gsee nämli no ganz passaabel uus für miis Alter. Wenn mer nämli dich und mich näbenander wuurd stelle, chönnt me meine ich seig diini jünger Schwöschter. *(wieder ab)*

Hans: Ich glaub du hesch sit füzg Joor kei Spiegel me gsee. Du bisch kei Teenager me, verstande, sondern e alti Giftsprütze!!!

Anna: *(reisst Türe wieder auf)* Und du bisch e Schwigersoon, won ich miim ergschte Feind ned mögt gunne. Und wenn no lang blöödi Sprüch abloosch, wiird ich grad z leid no hürootet! *(ab)*

Hans: *(schaut verdutzt zur Türe)* Daas wüürd ich dere glatt no zuetroue. *(grinst)* Ich glaube, ich muess si es bitzeli mee ergere, denn bliibt si. Ich cha doch ned zueloo, dass die mir doo ewägg hürootet. Denn han ich jo niemert me zum ergere.

8. Szene:
Hans, Irma, Rita

Irma: *(kommt von hinten, sie hat noch gehört, was Hans sagte)* Wär wottschesch du ergere. Doch ned öppe mich, oder?

Hans: *(grinsend)* Ich tänke ned draa. Denn wüürdisch du dich bestimmt nümme nackt uf d Terasse legge, wenn ich de Raase muess mäie.

Irma: *(streicht sich den Körper zurecht)* *(tut verschämt)* Oooooo, du hesch daas gsee?

Hans: Natüürli, s isch ned z übersee gsii. Und ich muess sääge, du hesch rächt. Jede Zentimeeter vo diim Körper chasch gsee loo.

Irma: *(strahlend)* Ned woor? *(fügt schmollend hinzu)* Jetz hesch du mir aber einiges voruus. Du kennsch bi mir jede Zentimeeter, aber ich kenne diini Zentimeeter

Rita: *(ist kurz vorher schon von links gekommen. Sie hat noch gehört, was Irma sagte, nicht gut gelaunt)* und doo debii bliibt s au. Was wottschescho wider?

Hans: Sii wott nume gschwind miini Zentimeeter ää miis Meetermass ... ää, de Meeter!

Irma: Genau. Diin Meeter und dich. Du muesch mir schnell öppis abmässe.

Rita: *(spitz)* Diini Maass käänt er school!

Irma: Taatsächlich? *(streicht sich aufreizend über die Hüften)* Kännsch si du wüchlich?

Rita: Du hesch si jo gnueg mängisch gseit.

Hans: *(lässt die Zahlen auf der Zunge vergehen)* 90 - 60 - 88 ... *(Rita stemmt die Arme in die Hüfte, schaut ihn vernichtend an, Hans schnell)* ... isch glaub diini Telefonnummere, gäll Irma?

Rita: Es tuet s denn öppe!!!

Hans: *(ablenkend zu Rita)* Stell dir voor, diini Mueter wott als Modell goo. Sii will Huet voorfüere.

Rita: Worum au need? Sii chönnt daas. Schliesslich het si e Charakterchopf.

Hans: *(zynisch)* Chopf schoo, aber e Charakter?

Rita: *(mit Nachdruck)* Miini Mueter chönnt Huet voorfüere. Ire stoot jede Huet.

Irma: Genau wie bi mir. Mir stoot au jede Huet. Lueged emaal. *(nimmt den Strohhut und setzt ihn auf)* Was säge dir dezue?

Hans: *(begeistert, ab ihren Posen)* Läck mir, super stoot dä dir.

Irma: So Stroohuet stönd mir ganz bsunders.

Rita: *(mit falschem Lächeln)* Genau, me chönnt meine, si wachse dir diräkt zum Chopf uus.

Irma: Wie bitte, ich chume ned nochel!

Rita: *(trocken)* Kei wunder, treisch jo jetz diis Hirni als Chopfschmuck.

Hans: *(schnell)* Aä, worum bisch jetz choo Irma. Chan ich dir öppis hälffe?

Rita: *(zynisch)* Oder händ sich diini Maass gänderet?

Irma: *(legt den Hut auf den Tisch zurück)* Jo, ich befürchte, us dä 88 sind 90 woorde.

Hans: Aber das isch doch wunderbar. Woo isch miin Meeter?

Irma: Ich cha dir scho hälffe sueche.

Rita: *(zieht Hans zur Seite)* Wenn du jetz ned uufhörsch, trei ich dir de Hals ume, verstande!

Irma: Tue di berueige Rita, de Hans muess i miim Maa öppis cho abmässe. Ich dörf em drum sit geschter nümme hälffe.

Rita: Worum denn daas?

Irma: Er het drum wo er isch go schaffe, en Erstickigsaafall ghaa!

Hans: Jo waas!

Irma: Jo, und ab hütt bindet er siini Grawatte sälber!

Hans: *(zu Irma, lachend)* Irma, du bisch wüekli für ned vil z bruuche.

Rita: Ich wott gliich ned dass de Hans übere chunt. Also mach e Flüüge!

Hans: Wottsch du mir e Gfalle tue?

Irma: *(strahlend)* Aber gäärn ...

Hans: *(trocken)* Denn gang jetzt hei und chum eerscht wider, wenn s Gwitter verbii isch.

Irma: *(seufzend)* Jo joo, ich gsee schoo, dass ich hütt ned willkomme bi.
(ab)

9. Szene:
Hans, Rita, später Anna

Hans: Ach du miin Gott Rita, loo mir doch das bitzeli Spass. Ich wüürd dich doch ned für 10 settigi "Flittchen" iituusche ... föif ... also guet, drüü ... miis letschte Woort ...

Rita: *(winkt ab)* Was hesch wider mit de Mueter z schreie ghaa?

Hans: Ich schrei mit ire, wenn s mir passt.

Rita: Lass d Mueter in Rue.

Hans: Sii chunt Rue über vor mir, wenn si im Altersheim isch.

Rita: *(ganz ruhig)* D Mueter bliibt doo und demit baschta.

Hans: Sich e Grosmueter z halte isch Luxus und Luxus chöne mir öis nümme leische.

Rita: *(hat eine heftige Erwiderng auf den Lippen, reisst sich aber zusammen)* E Grosmueter isch kei Luxus. Luxus isch, wenn me vo einere Sach zwöi het, obwool eini wuurd länge.

Hans: Säg ich doch. Für waas bruuche mir zwei Müeteren im Huus. Eini längt.

Rita: D Grosmueter bliibt doo.

Hans: Für waas? Die hockt doch nuur ume und sitzt öis Falte is Sofa.

Rita: Wenn ich ned genau wüsst, dass du si im Grund gnoo gäärn hesch, denn hätt ich dich uf de Stell verloo.

Hans: Guet, wie du wottscht. Si bliibt. Aber denn füber ich Spaarmaassnaamen ii, dass sogaar d Müüs mit Trääne i den Auge s Huus verlönd.

Rita: *(trocken)* Daas händ s geschter bereits gmacht.

Hans: *(jammern)* All gönd, nuur miini Schwigermueter bliibt.

Rita: Bis doch froo. Und jetz wott ich nüüt me devoo ghööre.

Hans: *(öffnet sie nach)* Bis doch froo so e Blöödsinn. Wenn me si wenigstens no für öppis chönnt bruuche. Aber ned emaal als Biisszange isch si me z bruuche, will si keini Zää me het. *(Anna kommt von links)*

Rita: Jo jo, daas seisch du fascht all Taag. *(strahlt Hans an)* Worum verreise mer ned emaal mit ere?

Hans: Will si immer wider de Wääg hei findet.

Anna: Wer will verreise?

Hans: Niemert.

Anna: Ich schoo. Ich faare nach Venedig.

Hans: *(aus dem Mundwinkel zu Rita)* Sii überchunt e Bääse, denn cha si abe riite. *(sucht nach seinen Zigaretten auf dem Tisch)* Woo sind d Zigarette wider? *(ironisch zu Anna)* Isch öises Eichhörnli wider emaal fliisig gsii? *(schnell rechts ab)*

Anna: *(zu Rita)* Isch er immer no hässig, will er kei Aarbet me het?

Rita: Jo, daas au. Und wäg em Spaarsöili. *(es klingelt)*

Anna: *(geht zur Tür hinten)* Daas isch für mich. *(hastig hinten ab)*

Rita: *(räumt das Geschirr auf dem Tisch zusammen, stellt alles auf ein Tablett)* Chuttle ... ich ha jo nüüt degäge, wenn mer emaal es Wiili echli spaarsaamer läbt. Aber uusgrächnet Chuttle?

(Anna kommt mit Georg Klotz von hinten)

10. Szene:
Anna, Rita, Georg, später Eveline

Anna: *(zu Rita)* Bisch du nonig i de Chuchi?

Rita: *(hat das Tablett schon hochgehoben. Stellt es wieder ab.)* Du hesch Psuech?

Anna: Woo?

Rita: He, dä Herr doo?

Anna: *(zu Georg)* Bisch du e Psuech?

Georg: *(nickt zögerend)* Ich glaube schoo, joo.

Anna: *(schnell zu Rita)* Jo, ich ha Psuech. Du chasch jetz das Züüg use-trääge.

Rita: *(leicht genervt)* Wottsch du mir dä Herr ned voorstelle?

Anna: Nei.

Georg: Guete Taag Frau Meier, ich

Anna: *(fällt Georg ins Wort)* Daas längt. *(zu Rita)* Du chasch jetz s Gschirr abträäge.

Rita: Aber ich känne dä Herr immer no need

Anna: *(kurz)* Es längt, wenn ich en känne.

Georg: *(macht eine elegante Verbeugung vor Rita)* Georg Chlotz, gnäädigi Frau. Iri Frau Mueter und ich ...

Anna: *(drängt ihn hastig zur Seite)* Jo jo jo ... die muess ned alles wüsse.

Rita: Aber Mame, was sell daas? Sit wenn hesch du Gheimnis vor mir?

Anna: Gheimnis? *(zu Georg)* Bisch du es Gheimnis?

Georg: *(lachend)* Daas wär emaal öppis anders. Ich bi scho alles gsii, aber no nie es Gheimnis.

Rita: *(nimmt beleidigt das Tablett auf, geht zur Türe rechts)* Guet guet, denn ebe need. *(rechts ab)*

Georg: Ich glaube, daas isch jetz ned grad die feini Aart gsii.

Anna: Aech waas. Mir sind öis enig gsii, dass mir ned alles viermaal verzelle, sondern numen einisch. Usserdem isch jetz nonig die richtig Ziiit.

Georg: Doo hesch au wider rächt.

Anna: Ebe gseesch. Hock emaal ab. Wottschi au e Schnaps?

Georg: Natüürli? Numen ane mit sonere Pfütze!!

Anna: *(geht an den Schrank, nimmt zwei Gläser hervor)* Ich bruuchen eine. Ich muess dringend miin Maage desinfiziere.

Georg: Worum daas?

Anna: Ich ha öppis Läbigis zum Zmittaag ggässe. *(genervt)* Chuttle!!!
(macht ihr Buch auf und nimmt eine kleine Flasche Schnaps hervor, schenkt ein)

Georg: *(lacht)* Aber das isch doch öppis Feins?

Anna: Ich ha scho lang tänkt, dass du anere Gschmacksverstuuchig liidisch. Prost!

Georg: *(trocken)* Doorum bin ich au mit dir zäme. Au prost!! *(beide lachen und trinken)*

Anna: Heschi all Underlaage doo?

Georg: *(nimmt Aktentasche hervor und holt Unterlagen heraus)* Alles paraad.

Anna: Guet. Näme mer no e Schluck bevor mer a d Aarbet gönd.
(schenkt sich nochmals ein, versorgt Flasche wieder in ihrem Buch) Prost!

Georg: Und ich? Ueberchum ich keine me? Schliesslich bin ich echli nervöös, wenn ich hütt diinere Familie voorgstellt wiird?

Anna: Ebe, doorum wott ich jo, dass absoluut nüechtern bischi. Du maschsch esoo scho Blöödsinn gnueg. Wie chääm daas use wenn no trunke heschi?

Georg: Die meischte Lüüt biege sich denn amigs vor lache!

Anna: Doo wiirsch bi miim Schwigersoon Päch haa. Dää ischi so humoorloos wie e früsch kaschtrierti Chatz!

Georg: *(lacht)* Dää wiird ich scho no zum lache bringe! *(ernst)* Also, bevor ich dir die einzelne Detail wott uufzeige, chaschi zeerscht emaal d Erfolgsrächnig doo aaluege.

Anna: Los nume sii, mir mache daas uf miim Zimmer. Ned dass öis doo öpper überrascht.

Eveline: *(Eveline von links)* Hallo Grosmueter ... *(sieht Georg neugierig an)*
Wer sind denn sii?

Anna: *(hängt sich bei Georg ein, zieht ihn zur Türe links)* Daas isch de Georg Chlotz. Mee bruuchsch du im Momänt ned z wüsse. Mir gönd jetz uf miis Zimmer. Und zu dem, was mir deet wäärde mache, chöne mir absoluut kei Zueschauer bruuche, verstande. *(mit Georg links ab)*

Eveline: *(verdattert)* Aber, Grosmueter??!! *(wendet sich nach rechts)*
Mame!! Mame!!! Daas git s dooch need! *(rechts ab, kommt aber sofort wieder zurück, hält sich die Nase zu)* Chotz, wüürg! Doo drin stinkt s jo, als wär grad öpper gstoerbe! *(setzt sich an den Tisch)* *(Rita kommt hinter ihr her)*

11. Szene: Rita, Eveline

Rita: Du miin Gott, tue doch ned so heikel. De Vatter isst doch nume siin löiffig Chääs!

Eveline: *(hält sich immer noch die Nase zu)* Worum isst er däa ned im Chäller?

Rita: Will dä Chääs de Transport in Chäller ned wuurd überstoo.

Eveline: Worum muess er überhaupt so e stinkende Chääs ässe? *(in derselben Tonart)* Und worum empfoot d Grosmueter Männerpsuech?

Rita: Worum need. Sii isch doch alt gnueg!!

Eveline: Du Mame, si het gseit, si wänd uf irem Zimmer öppis mache, wo si kei Zueschauer chöne bruuche.

Rita: Daas isch normaal.

Eveline: *(entgeistert)* Mame, du wottscht doch ned öppe sääge, dass es die zäme "mache"!?

Rita: Was meinsch du mit "mache"?

Eveline: He, "daas" ebe! Du weisch scho was ich meine.

Rita: *(stellt sich dumm)* Kei Aanig, was du meinsch.

Eveline: Tue ned soo, du weisch ganz genau was ich meine. (*theatralisch*) Und ich ha i miim ganze Läbe no ned emaal einisch e nackte Maa gsee!!!

Rita: (*trocken*) Mach der nüüt druus, hesch nüüt verpasst!

Eveline: Säg jetz Mame, d Grosmueter macht doch daas need, gäll?

Rita: Ich weiss need, si loot öis jo ned lo zueluege.

Eveline: Machs es du denn?

Rita: Daas goot dich nüüt aa.

Eveline: (*leicht entsetzt*) Daas wäär denn no. I diim Alter? Und eerscht no d Grosmueter, i irem Alter ... daas haltsch jo im Chopf ned uus!

Rita: Ach soo, du meinsch, daas z mache seig nume s Voorrächt vo de Jugend? Und mir bruuche daas nümme, oder waas?

Eveline: (*stotternd*) Jo ... ich meine, nei, ... aber ...

Rita: Los Chind, das ghört zum Läbe wie s Aesse. Das git eerschtens dä nöötig Zämehalt und zwötens die nöötig Würzi wo s Läbe läbenswärt cha mache. (*Irma kommt von hinten, Rita sieht sie*) Und denn git s settig Lüüt, die chöne ned gnueg devoo überchoo. Was wotts du wider doo?

12. Szene:
Rita, Eveline, Irma

Irma: (*hastig*) Nume ganz gschwind, sicher. Ich ha vorig ganz vergässe de Hans öppis Wichtigs z frooge. (*riecht*) Am Gschmack aa isch er i de Chuchi usse! (*schnell ab in die Küche*)

Rita: (*zu Eveline*) Was glaubsch du, was die vo diim Vatter will?

Eveline: Die wott dich doch numen ergere.

Rita: Daas au. Aber hauptsächlich will si diin Vatter verfühere.

Eveline: Aech Mame, daas isch doch numen e doofi Nuss!

Rita: Aber au doofi Nüss makes!! (*zur Türe rechts*) Vor allem doofi Nüüs!!! (*rechts ab*)

Eveline: (*fassungslos*) Daas dörf doch alles ned woor sii! Alli makes, sogar d Grosmueter, nuur ich ha s no nie gmacht!!

(*Stefan und Daniel kommen von hinten. Sie haben beide gehört, was Eveline sagte.*)

13. Szene:
Daniel, Stefan, Eveline

Daniel: Waas hesch du no nie gmacht?

Eveline: Daas goot dich gaar nüüt aa.

Daniel: Denn hesch du also s Spaarsöili plünderet?

Eveline: Blöödsinn, ich rede vo öppis ganz anderem.

Stefan: Vo waas denn?

Eveline: Doo hesch du allwääg no kei Aanig devoo. Aber s wiird Ziiit wenn mer daas leere.

Stefan: Ich verstoo nuur Baanhoof.

Daniel: Daas isch absoluut nüüt Nöis.

Eveline: Vo woo chöme dir eigentlich?

Daniel: Daas goot dich widerum nüüt aa.

Stefan: *(seufzend)* Mir sind go Pizza ässe und ich ha müesse zaale.

Eveline: Waas? Ir gönd go Pizza ässe ooni mich? Und doo spiilt sich i de Zwüscheziit Sodom und Gomorra ab.

Daniel: Was redsch denn du für e Blöödsinn?

Eveline: Kei Blöödsinn. D Grosmueter het e Maa uf ires Zimmer gschleikt und die löiffig Hündin vo näbe draa, ich meine, öisi Noochberi, isch zum Vatter i d Chuchi use und d Mame grad hinde drii.

Stefan: Was isch loos Eveline? Hesch du schlächt tröimt?

Eveline: Ich ha ned tröimt!! Daas het sich taatsächlich esoo abgspilt.

Daniel: Ich glaube, Schwöschterhäärz, mir müend dich emaal uf diin Geisteszustand untersueche. Du gseesch alles nuur no dur die "sexistisch" Brülle!

Stefan: *(zaghaft)* Wenn ich doo au emaal öppis dezue dörf

Daniel: *(fällt ihm ins Wort)* Doodevoo verstoosch du doch eerscht rächt nüüt!

Eveline: *(trocken)* Leider!